



Solar School: An Example for the Indian Government

Im Projekteinsatz Sommer 2002 wurde folgendes erreicht:

Dorfschule

Durch die Bauweise unserer Solarschule, die sich für den extremen Winter für vorbildlich erwiesen hat, angeregt, wurde von der Regierung ein Internatsgebäude mit Küche und Speisesaal unterhalb unserer Schule in derselben Weise erbaut. Somit wurde Lingshed zur Zentralschule für die ganze Region; derzeit besuchen 111 Schulkinder, davon 35 Internatskinder, die Schule.

Durch Verhandlungen mit den zuständigen Schulbehörden ist es uns gelungen, die Zusagen für ein neues, zusätzliches Schulgebäude in unmittelbarer Nähe zu erreichen, um für alle Kinder genügend Platz zu schaffen. Unsere Solar School soll für die Vorschule und die ersten Klassen genützt werden, dazu im Winter zusätzlich für Dorfversammlungen, Mütterberatung und Erwachsenenbildung.

Der Fußboden ist im Winter gut verlegt worden und wurde abgerechnet. Farben zum Streichen aller Holzteile und eine Isolierung der Decke wurden in Leh besorgt und der Transport nach Lingshed wurde organisiert.

Für nächstes Schuljahr (Anfang April) sind neue Schuluniformen in der ladakischen Tracht für 120 Kinder bestellt und angezahlt worden.

Einheimische Lehrer

Da die jungen Lehrer nur einen minimalen Verdienst von der Regierung bekommen, zahlen wir einen kleinen Betrag auf, um sie länger an der Schule zu halten und somit eine Kontinuität im Lehrkörper zu bieten. Für den Winter wurden 2 Verträge mit Privatlehrern geschlossen, damit in dem entlegenen Gebiet ganzjähriger Unterricht angeboten werden kann.

Nachhilfeunterricht

Auch heuer zahlen wir Förderunterricht für ca. 200 Kinder aus entlegenen Dörfern in dem Bezirksinternat Khalbtsi.

Erwachsenenbildung

Letzten Winter wurde der erste, drei Monate dauernde Erwachsenenbildungskurs von einem unserer Lehrer abgehalten. Es wurde Englisch, Mathematik und Budhtik (einheimische Sprache) unterrichtet. Auch für den kommenden Winter besteht Bedarf an Erwachsenenbildung und es wurde ein neuer Vertrag, diesmal vom Mediziner des Ortes, unterschrieben.

Eine Frau aus Kanada hat außerdem Mutterberatung angeboten, ganz nach dem Motto „If you teach a mother, you teach a family“

Örtlicher Projektkoordinator

Auch diesmal wurde ein Mann des Ortes beauftragt die Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten zu koordinieren und während meines Aufenthalts konnte ich beobachten, wie alle Eltern der Schulkinder an einer Drainage an der Hangseite der Schule und an Holzregalen arbeiteten.

Außerdem konnte der Sekretär des Geshelas (religiöses Oberhaupt des Klosters) wieder dazu gewonnen werden, die Lehrergehälter zu verwalten und mit uns abzurechnen.

Amchi- Ausbildung

Bei einem Besuch einer jungen Frau, die in tibetischer Medizin ausgebildet wurde, konnten wir uns überzeugen, dass die Operation in Delhi, die wegen einer Erkrankung an Knochentuberkulose am Knie notwendig geworden war, erfolgreich durchgeführt wurde.

Unsere Unterstützung wird nach einem halbjährigen Praktikum bei einer Amchifrau in der Nähe von Leh und nach der Einrichtung ihrer eigenen Praxis enden.



PATENKINDER

Der Bereich PATENKINDER wurde im Sommer 2002 vor Ort von Greta Kostka (=GK) betreut.

Er gliedert sich in 3 Teile:

1. Patenkinder in Khalbtsi

Diese Kinder wurden von GK besucht, mit den beiden Erziehern Gespräche geführt, das Exkursionsprogramm erarbeitet u vorbereitet. GK verbrachte einige Tage mit den 100 Schülern der Internatsschule. Davon sind bereits 20 von österreichischen Sponsoren gefördert. (Schuluniform, Bücher, Schreibmaterial, Schuhe) Es wurden Briefe an die Sponsoren verfasst sowie Brieffreundschaften mit österreichischen Kindern begonnen- es gab bereits Briefe von österreichischen Kindern u die Khalbtsi-Studenten antworteten. Der dreitägige Ausflug führte nach Leh, Shey, Thikse, Stakna, zum SOS-Kinderdorf, Secmol, in Spitaler und zum Shanti-Stupa. Es blieb viel Zeit für ein Picknick am Indus. Der Höhepunkt dieser Exkursion war ein Dinner zu Ehren der ladakhischen Schulbehörde u Landesregierung. Es kamen:

- der Landeshauptmann Thukstan Tsewang vom Hill Council
- der Landesschulinspektor Rigzin Spalbar
- der Bezirksschulinspektor Norboo und
- der gelehrte Mönch Geshe Ngawang Jangchup.

Unser Projektkoordinator Sonam Dorje u GK organisierten den Abend mit Dinner, Musik, Tanzvorführungen der SchülerInnen u ausführlichen Gesprächen über Lingshed, unsere Solarschule als Beispiel für die Gegend, u Khalbtsi. Sie dankten uns für die Nachhilfe u Förderunterricht u alljährliche Exkursionen.

2. Patenkinder in Leh, Lions Club

GK verbrachte einige Tage mit den Kindern, es wurden Briefe u Zeichnungen an die Sponsoren gestaltet u Brieffreundschaften zwischen österreichischen u ladakhischen Kindern weitergeführt bzw. neu begonnen. Zwei Höhepunkte: ein Ausflug nach Shey mit Picknick und ein Besuch in Choglamsar, wo sie den Lehren des Dalai Lama zuhörten, der dort vor einer großen Menschenmenge sprach.

3. Patenkinder in der Moravian-Mission School.

GK verbrachte einen Tag mit den Kindern u sprach mit dem Schulleiter David Sonam über Ziele und Methoden dieser renommierten Privatschule. Es wurde vereinbart, dass die 14 von uns unterstützten Kinder auch Informatikunterricht und Musikunterricht erhalten. Diese Leistungen sind im Preis inbegriffen.

An allen 3 Standorten wurde ein Videofilm gedreht, der demnächst zu sehen sein wird. Die Sponsoren erhalten neue Fotos. Es ist sichergestellt, dass die Spendengelder ausschließlich für die Patenkinder zweckgemäß verwendet werden.



Auszug aus dem Tagebuch von Elisabeth Smonig-Seidnitzer:

22.7.2002:

„Wache um sechs Uhr auf und genieße, dass das ganze Schulgebäude mit 35 Internatskindern und 5 Lehrern noch ganz leise ist. Ungestört auf die Toilette zu gehen, die immer offen steht, ist eine Wohltat. Um 6 Uhr 30 kommt ein Lehrer mit heißem Tee und weckt alle auf. Das zweijährige Kind des Nachbarhepaars vom Nebenraum besucht mich.

Ich gehe, wie alle Lehrer und Kinder, zum Bach und genieße die Körperpflege.

Stansin Hadol, der Vater eines Patenkindes vom Lion's-Club hat mich zum Frühstück eingeladen und holt mich ab. Wir gehen eine Stunde über Felder mit vielen Blumen, bevor wir das Haus erreichen. Zum Frühstück gibt es Chapati mit Ziegenjoghurt und einer Art groben Spinats. Dazu wird Buttermilch und Chang (ein alkoholisches Gerstengebräu) serviert. Beim Abschied schämt sich der Mann, dass er mir nichts Besseres anbieten können. Ich gehe zurück in die Schule und zu Beginn stehen alle 111 Kinder auf einem Platz im Freien. Ich bekomme sofort die Vorschulklasse übertragen; die Kommunikation -Ich kein Ladhakisch, sie kein Englisch- erweist sich als schwierig. Erst als ich mit ihnen „Und dann gemma zum Peters Brunnerle“ singe, bekomme ich ihre ganze Aufmerksamkeit. Wechsle in eine zweite Klasse und unterrichte Englisch. Anfangs sagen die Kinder sagen nur das nach, was ich sage und antworten nicht auf meine Fragen.

Mit Hilfe einer Geschichte aber bekomme ich einen guten Zugang zu ihnen. Von 12 bis 1 ist Lunchtime und wie alle Lehrer bekomme ich eine warme Mahlzeit in der Internatsküche. Nachmittags Wäschewaschen und Lesen. Spiele „Mensch Ärgere Dich Nicht“, das von Lingshed-Mitgliedern hinterlassen wurde. Karma Teacher freut sich wie ein kleines Kind, wenn er mich hinauswerfen kann.

Zum Abendessen bin ich bei anderen Eltern von Patenkindern eingeladen. Es gibt Chapati mit Ziegenjoghurt und Spinat. Zurück zur Schule besuche ich noch einmal die Internatskinder, die eine Lernstunde abhalten und ein Bub bittet mich, die Geschichte, die ich am Vormittag erzählt hatte, nochmals zu erzählen. Bin sehr gerührt, dass in einem Land, in dem Kinder ohne Bücher aufwachsen, meine Geschichte so gut angenommen wurde. Zusammensitzen mit den sieben Lehrern, viel Lachen, es wird mir wieder versichert „It's so hot in solarschool in winter“ - auf meine Frage, wie heiß es denn wäre, bekomme ich die stolze Antwort „13 degrees“.

Schlafe um 10 Uhr 30 am Boden auf meiner Matte sofort ein. Auch von den fünf Lehrern und 35 Internatskindern ist nichts mehr zu hören.“

Text der Ansprache von Elisabeth Smonig-Seidnitzer anlässlich der Dorfversammlung am 19.7.2002:

„Many Julleys from Christan, Carmen, Petra, Claudia, Florian, Greta, Lisbeth, Britta, Robert und Herbert. The money we give to you comes from hundreds of sponsors from Austria who also work hard to earn their money. But they are very pleased to hear that the project is such a great success and that so many people profit from it. They like to hear that not only the children but also the adults go to school and make such great progress. Now the school is handed over to you. The wooden floor is completed and our next aim is that the village is able to run the school on its own. We will help you to organize support from the government. Our vision has come true that students from Khatlsi hostel come back to be teachers in Lingshed. Now it is also your responsibility to fight that the government gives jobs to your teachers. We can't do this. We gave help to build the solar-school but now you have to maintain it. We hear that Lingshed is famous and that the children and adults study very hard. You have treasures we miss in Europe and we are glad to learn from you. Your treasures are a good social network; I didn't any lonely old people, I saw so many laughing faces and I will miss this in Austria, believe me.

Austria has more material goods but never forget your treasures like culture, religion and your community life.“